

Das Revitalisierungsprojekt «Ämmeschache – Urtenesumpf» an der Emme startet mit der Ausführung

Heute ist die Emme im Abschnitt Ämmeschache – Urtenesumpf in den Gemeinden Utzenstorf und Bätterkinden kanalisiert und weist wesentliche ökologische Defizite auf. Die Ufer sind mit Holzstämmen, welche mit Eisenbahnschienen fixiert sind, oder Blocksatz gesichert und befinden sich generell in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Dem umliegenden ehemaligen Auenwald fehlt jegliche Dynamik. Zudem befindet sich der gesamte zu revitalisierende Abschnitt in einer Restwasserstrecke, bei der es allerdings aufgrund der bestehenden Konzessionen kaum eine Verbesserung geben wird.

Die Abteilung Naturförderung des Kantons Bern verfolgt das Ziel, diesen Abschnitt der Emme, welcher gleichzeitig in einem Auengebiet von nationaler Bedeutung liegt, zu revitalisieren. Die Emme soll das Gerinne möglichst eigendynamisch umformen können und somit ökologisch wertvollen Lebensraum schaffen.

Um der Emme mehr Freiraum zur Verfügung zu stellen, wird der Hochwasserschutzdamm am rechten Ufer bis an den Grundbach, verlegt. Der Grundbach selbst ist ein ökologisch wertvolles Gewässer und erfährt bei dieser Gelegenheit eine „sanfte“ Renaturierung. Neue Emmeläufe mit Kiesbänken, vergleichbar mit der Ämmebire, können sich entwickeln. Stehende Gewässer und lichte Wälder ermöglichen die Entwicklung typischer Vegetationsgemeinschaften des Auenwaldes.

Das kantonale Naturschutzgebiet «Ämmeschache – Urtenesumpf» bleibt den Besuchern, auch nach der Revitalisierung, mit gleichbleibenden Schutzbestimmungen erhalten. Der neue Dammweg und die Brätelstelle beim alten Kieswerk werden für die Bevölkerung zur Erholung aufgewertet. Der Flussraum der Emme wird im Einklang mit den Anforderungen an die Pflanzen- und Tierwelt als Erholungsraum genutzt; in den störungsempfindlichen Gebieten des Urtenesumpf herrscht genügend Ruhe für die Natur.

Baustart mit den Rodungsarbeiten im März 2019

Für den Bau des neuen Dammes entlang des Grundbaches beginnen die Rodungsarbeiten anfangs März 2019.

Diese erste Rodungsetappe muss bis Ende März erledigt sein, da im April die Schonzeit der Natur (Fortpflanzungszeit verschiedenster Organismen, auch die der Vögel) beginnt. Im Sommer 2019 startet das Projekt mit der Materialgewinnung, der Sicherung des Kanals mit einem Blockverbau und der Dammschüttung. Die Arbeiten werden voraussichtlich drei Jahre dauern.

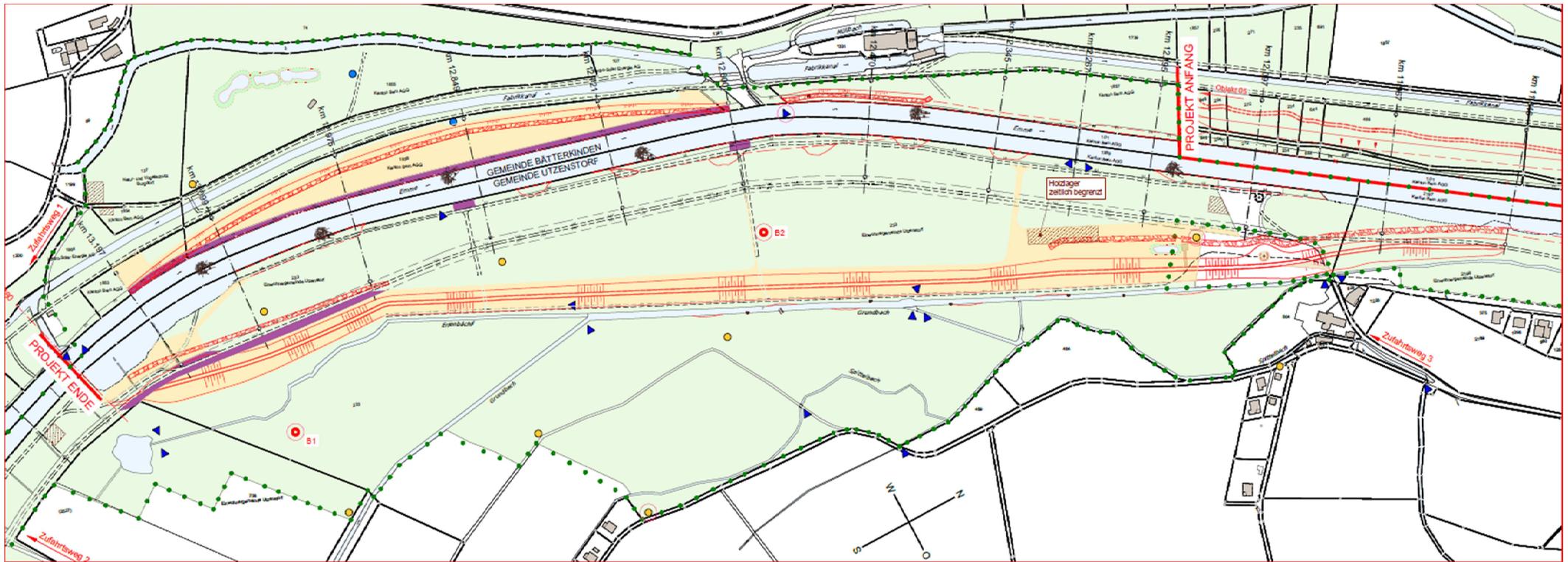
Wir bitten Sie die Signalisation zur Lenkung der Besucher zu Ihrer eigenen Sicherheit zu beachten und entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten.

Mit bestem Dank

Im Namen des Schwellenverbandes

Hans Peter Oberhänsli

Rodungsplan 1. Phase



Legende:

- Rodung Wald 1. Phase 49'840 m²
- Rodung Böschung 1. Phase 5'230 m²
- Holzlager (mögliche Standorte), mit Grundeigentümer / ANF / Bauleitung abzusprechen
- Perimeter Naturschutzgebiet und nationales Aueninventar
- Sondierbohrung
- Piezometer
- Piezometer aus früherer Untersuchung
- Pegelmessstelle (Oberflächengewässer)
- Kontinuierliche Messung (Drucksonde und Datenlogger) sind zu schützen